

Webinare & Videokonferenzen

WerdeDigital.at – Institut zur Förderung der digitalen Mediennutzung
Mag. David Röhler

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK)
Stubenring 1, 1010 Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Autorinnen und Autoren: Mag. David Röhler

Druck: BMSGPK

Wien, 2., überarbeitete Auflage, 2020

Alle Rechte vorbehalten:

Jede kommerzielle Verwertung (auch auszugsweise) ist ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig. Dies gilt insbesondere für jede Art der Vervielfältigung, der Übersetzung, der Mikroverfilmung, der Wiedergabe in Fernsehen und Hörfunk, sowie für die Verbreitung und Einspeicherung in elektronische Medien wie z. B. Internet oder CD-Rom.

Im Falle von Zitierungen im Zuge von wissenschaftlichen Arbeiten sind als Quellenangabe „BMSGPK“ sowie der Titel der Publikation und das Erscheinungsjahr anzugeben.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des BMSGPK und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Download: www.digitaleseniorinnen.at/leistungen/know-how/
www.freiwilligenweb.at

Inhalt

Einleitung	5
1 Begriffsklärung	6
1.1 Online-Bildung	6
1.2 Webinare bzw. Videomeetings.....	6
2 Ziele	8
3 Technische Voraussetzungen	10
3.1 Software.....	10
3.2 Ergänzende Online-Tools.....	12
3.2.1 Online-Pinnwände & Whiteboards.....	12
3.2.2 Text-Kollaboration	13
3.2.3 Abstimmungen & Feedback.....	13
3.3 Hardware	14
3.3.1 Mikrofone	14
3.3.2 Kameras	15
3.3.3 Bandbreite, Qualität der Internetverbindung	15
4 Einsatzbereiche von Webinaren.....	17
4.1 Bildung	17
4.1.1 Methodische Hinweise	18
4.1.2 Hinweise für die Bildungsarbeit mit Senior_innen.....	18
4.2 Vernetzung.....	19
4.3 Öffentlichkeitsarbeit.....	20
4.4 Online-Beratung.....	20
5 Die Zukunft von Webkonferenzen.....	21
6 Beispiele.....	22
6.1 Montagsakademie	22
6.2 Eeb-virtuell.de.....	22
6.3 wEBtalks von erwachsenenbildung.at.....	22
6.4 Zwei im Bild.....	23
6.5 Lehrgang „Digital Fit“	23
6.6 Digital-Kompass	23
6.7 kubia - Kompetenzzentrum für Kultur und Bildung im Alter.....	23
6.8 elternweb2go.....	23
6.9 Natur im Garten.....	24
6.10 Digi4family.....	24

6.11 Englischsprachige Beispiele.....	24
7 Literaturhinweise	25
7.1 Links	25
7.2 Über den Autor	26

Einleitung

Das vorliegende Factsheet „Webinare & Videokonferenzen“ richtet sich an alle Personen, die als Referent_innen oder Trainer_innen im Bildungsbereich tätig sind und Angebote für Senior_innen organisieren und durchführen. Alle Hinweise – insbesondere zur Erleichterung der Zugänglichkeit – können aber für zahlreiche Zielgruppen, ggf. in adaptierter Form, Anwendung finden.

Bei weiterem Interesse, das über die Inhalte dieser Publikation hinausgeht, sei auf das Factsheet „Organisation und Moderation von Webinaren“ verwiesen.

Webinare verbinden alle Beteiligten live per Audio, Video und Chat. Die Zeitgleichheit dieser Form der Online-Kommunikation führt zu einer neuen sozialen Interaktionsqualität. Allerdings erfordert die technisch hergestellte Unmittelbarkeit auch das Erlernen neuer Kompetenzen.

Der Einsatz von Live-Online-Systemen hat viele Vorteile. So ist es nicht mehr notwendig, am selben Ort zu sein, um zeitgleich zu kommunizieren und zu arbeiten. Dadurch können Reisekosten und Zeit gespart sowie die Umwelt geschont werden. Für Menschen in peripheren ländlichen Gebieten mit guter Internetverbindung sind Online-Veranstaltungen eine Möglichkeit zur Teilhabe an Vernetzung, Kommunikation und Bildung. Ebenso schaffen Webinare und Videokonferenzen neue Teilhabemöglichkeiten für Ältere und können das Risiko der Ausgrenzung aufgrund verminderter Mobilität, abgelegener Wohnorte oder sozialer Isolation verringern. Online-Bildungsformate können daher – trotz technischer Hürden – zugänglicher als Präsenzveranstaltungen sein. Webinare sollen dabei etablierte und erfolgreiche Präsenzbildung ergänzen und neue Wege zu Bildung und Begegnung ermöglichen. Insbesondere sind an dieser Stelle sogenannte Hybrid-Veranstaltungen zu nennen. Dabei können Interessierte über Audio- und Videozuschaltung an Präsenzveranstaltungen teilnehmen.

Das Factsheet gibt einen Überblick über unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten von Live-Online-Systemen, geht auf die Bedeutung der Online-Bildung in der Erwachsenenbildung ein und zeigt Herausforderungen sowie Perspektiven auf. Es bietet Erläuterungen zu den technischen Voraussetzungen sowie zur Soft- und Hardware. Beispiele aus der Praxis runden das Factsheet ab.

1 Begriffsklärung

1.1 Online-Bildung

Unter „Online-Bildung“ versteht man Lernen über das Internet. Sie unterscheidet sich von traditionellen Formen der Fernlehre (vom TV-Telekolleg bis zu Fernstudien mit postalischem Versand von Unterlagen) durch die Möglichkeit der Interaktion, Begegnung und Vernetzung.

Es lassen sich zeitversetzte (asynchrone) sowie gleichzeitige (synchrone) Lernformen unterscheiden:

- Als Werkzeuge für asynchrone Online-Bildung können beispielsweise die Lernplattform Moodle, Foren, Wikis, Weblogs und kollaborative Texteditoren aber genauso Twitter, Messenger und Facebook zum Einsatz kommen.
- Synchrone Online-Bildung findet in virtuellen Klassenräumen bzw. Videokonferenzsystemen statt. Hier ist das gleichzeitige Onlinesein aller Beteiligten erforderlich. Eine Unterkategorie von synchroner Online-Bildung sind Live-Streams. Hier ist die Interaktion allerdings nur eingeschränkt – in der Regel über Textkommentare – möglich.

Im Fokus dieser Publikation steht synchrone Online-Bildung. Neben Webinaren in zweidimensionalen Kommunikationssystemen finden auch neue Formen wie 3D-Webinare sowie Live-Bildung und -Begegnung in VR (Virtual Reality) Erwähnung.

1.2 Webinare bzw. Videomeetings

Der Begriff „Webinar“ ist eine Wortschöpfung bestehend aus Web und Seminar. Dieser wird häufig für Webmeetings zu Bildungszwecken verwendet.

Die wesentlichen Elemente dieser Kommunikationsform bzw. dieses Bildungsformats sind:

- Gleichzeitigkeit statt zeitversetzter Kommunikation (z.B. Weblogs oder Social-Media-Dienste wie Facebook)

- Dadurch Möglichkeit der direkten Interaktion
- Multimedialität durch Video, Audio, Textchat, Whiteboards für alle Teilnehmenden
- Hohe Authentizität aufgrund des Live-Charakters

Von Webinaren und Webkonferenzen zu unterscheiden sind Live-Streams. Dabei steht die Live-Übertragung von Veranstaltungen wie Vorträgen oder Podiumsdiskussionen im Vordergrund. Die Interaktionsmöglichkeit ist hier üblicherweise nur per Textchat gegeben. Als Streaming-Plattformen können unter anderem Facebook oder YouTube zum Einsatz kommen.

2 Ziele

Das vorliegende Factsheet will einen ersten Überblick zu Webinaren bieten und zur Einführung dieses Online-Formats in der Bildungsarbeit motivieren.

Online-Bildung kann den Zugang zu Bildung erleichtern – ein entsprechend schneller Internetzugang vorausgesetzt.

- Lernende haben Zugriff auf ein weltweites Bildungsangebot und können sich miteinander vernetzen.
- Webinare – wie auch andere Formen der Online-Bildung – sind ein Beitrag zur Regionalentwicklung, da der Gegensatz zwischen Zentrum und Peripherie aufgehoben ist.
- Webinare können die Zugänglichkeit zu Bildung nicht nur in geographischer Hinsicht erleichtern. Sie erlauben auch Teilhabe für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, Seh- und Hörbehinderungen. Die meisten Softwarelösungen sind für Menschen mit Sehbehinderungen zu bedienen. Für Menschen mit Hörbehinderungen oder unzureichenden Sprachkenntnissen können Webinare live Untertitelt oder übersetzt werden.
- Durch Webinare können Bildungsangebote geöffnet und Teilhabe ermöglicht werden. Öffnung von Bildungsinhalten (Offene Bildungsressourcen, OER) und Prozessen mithilfe neuer Technologien ist unter anderem ein Bildungsziel der Europäischen Union¹.
- Webinare erleichtern die Kooperation zwischen Bildungseinrichtungen aufgrund der Ortsunabhängigkeit.

Als positiver Nebeneffekt bzw. Mehrwert wird bei der Nutzung von Online-Bildungsangeboten Medienkompetenz erworben.

¹ http://ec.europa.eu/education/policy/strategic-framework/education-technology_de

Medienkompetenz beschränkt sich nicht auf technische Fähigkeiten, sondern betrifft auch Reflexion und Kritik, aktive Mediengestaltung, Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe.

Für eine tiefergehende Auseinandersetzung mit diesem Thema kann die Beschäftigung mit dem digitalen Kompetenzmodell der EU DigComp 2.1 empfohlen werden. Dieses wurde mittlerweile für Österreich adaptiert und steht seit Anfang 2019 in einer deutschen Übersetzung als DigComp 2.2 AT zur Verfügung. „Das Kompetenzmodell dient der Einordnung und Vergleichbarkeit der digitalen Kompetenzen. So können wir uns über wünschenswerte Kenntnisse und Fähigkeiten in einer digitalen Lebens- und Arbeitswelt verständigen.“²

Ebenso sind in diesem Zusammenhang die digitalen Kompetenzmodelle für Pädagog_innen³ und Bildungseinrichtungen⁴ erwähnenswert.

² <https://www.fit4internet.at/view/verstehen-das-modell>

³ <https://ec.europa.eu/jrc/en/digcompedu>

⁴ <https://ec.europa.eu/jrc/en/digcomporg>

3 Technische Voraussetzungen

3.1 Software

Webinar-Software verbindet alle Beteiligten mit Video, Audio und Chat und vielen weiteren Möglichkeiten wie z.B. Einblenden von Präsentationen, interaktive Whiteboards und Umfragen.

Üblicherweise müssen ein Client-Programm bzw. eine App für Smartphone oder Tablet installiert werden. Zahlreiche aktuelle Webinar-Systeme lassen eine Nutzung ohne Download vom Browser aus zwar zu, dennoch ist auch in diesen Fällen die Installation der entsprechenden Software anzuraten, da der Funktionsumfang und die Zuverlässigkeit der Verbindung steigen.

Zu den wesentlichen Funktionen von Webinar-Software gehören:

- Übertragung der Videobilder aller Teilnehmenden teilweise in FullHD-Qualität (1080p)
- Ton
- Bildschirmfreigabe, damit das Geschehen auf dem eigenen Bildschirm von allen Teilnehmenden verfolgt werden kann
- Upload-Möglichkeit von z.B. PowerPoint-Präsentationen, PDF-Dateien oder auch kurzen Videos zur Vorführung im Webinar
- Textchat
- Abstimmungen/Umfragen
- Interaktives Whiteboard (vergleichbar einer Tafel bzw. einem Flipchart)
- Aufzeichnung des Webinars in Bild und Ton

Einige Systeme erlauben darüber hinaus beispielsweise das Teilen des Smartphonebildschirms zur Demonstration von Apps oder die Möglichkeit das Webinar live auf Plattformen wie Youtube oder Facebook zu streamen. Die zuletzt genannte Funktion kann auch für die Öffentlichkeitsarbeit einer Bildungseinrichtung wertvoll sein.

Zu den bekannten und weit verbreiteten kommerziellen Softwarelösungen gehören folgende:

- WebEx (Cisco)
- Skype for Business (Microsoft), vormals Lync
- Adobe Connect (Adobe)
- GoToMeeting (Citrix)
- Edudip
- Zoom.us

Zu den empfehlenswerten kostenlosen Webinar-Tools gehören:

- Google Hangouts
- talky.io (ohne Anmeldung)
- Whereby.com (kostenlos für bis zu vier Teilnehmende)
- jitsi.org (Open Source, ohne Anmeldung)
- BigBlueButton (Open Source)

Hingewiesen sei an dieser Stelle auch auf fairmeeting.net, das auf jitsi.org basiert und von fairkom.eu, einer gemeinwohlorientierten Genossenschaft in Österreich, kostenlos angeboten wird. Nicht einmal eine Registrierung ist notwendig, um Videomeetings in Sekundenschnelle zu starten.

Alle Systeme haben ihre jeweiligen Vor- und Nachteile. Die Benutzung ist jeweils unterschiedlich kompliziert. Die Audio- und Videoqualität hängt auch von der verwendeten Softwarelösung ab. Die Kosten sind zum Teil nur schwer vergleichbar. Zum Einstieg in die Welt der Webinare ist mit einem finanziellen Aufwand für die Software von wenigen Hundert Euro pro Jahr zu rechnen. Einige Anbieter haben Rabatte für Bildungseinrichtungen. Alle genannten kommerziellen Systeme können kostenlos ausprobiert werden. In Österreich sind WebEx, Skype for Business und GoToMeeting im Business-Bereich stark verbreitet. In der Bildung werden eher Adobe Connect und Zoom eingesetzt. Neben den kommerziellen Angeboten gibt es auch kostenlose Lösungen.

Die meisten kommerziellen Webinar-Systeme erlauben die testweise Nutzung für eine bestimmte Zeit. Zoom ist in dieser Hinsicht besonders großzügig, da es die Nutzung seines Dienstes für bis zu 40 Minuten kostenlos anbietet. Zu zweit sind Videokonferenzen von unbegrenzter Dauer kostenlos bei Zoom möglich.

Die Auswahl der passenden Software ist von großer Bedeutung, da oft eine längere vertragliche Bindung mit dem jeweiligen Anbieter eingegangen wird. Die wesentlich größere Investition ist aber das Erlernen der Funktionen und die Gewöhnung an ein System. Beratung bei der Softwareentscheidung und bei der Einführung des Systems im Team ist daher empfehlenswert.

Die wichtigsten Kriterien:

- Ton- und Videoqualität
- Usability
- Funktionsumfang
- Datenschutz

Die meisten Softwarelösungen können auch über einen europäischen Server-Standort – mit Wirksamkeit der europäischen Datenschutzregeln – betrieben werden.

3.2 Ergänzende Online-Tools

Oft sind die zur Verfügung stehenden Tools, die die Webinar-Systeme anbieten, nicht ausreichend. So bieten externe – oft kostenlose – Online-Tools oft mehr Komfort und Funktionsreichtum.

3.2.1 Online-Pinnwände & Whiteboards

Online-Pinnwände ermöglichen das gemeinsame Sammeln von Text, Bildern oder gar Audios und Videos. Sie können bereits vor dem Webinar eingesetzt werden. Die Teilnehmenden können sich auf diesen Pinnwänden z.B. kurz selbst vorstellen oder es wird Information zum Thema zusammengetragen. In der Regel muss der/die Ersteller_in einer Pinnwand beim jeweiligen Dienst angemeldet sein. Der Zugang für die Webinar-Teilnehmer_innen erfolgt über einen Link, der geteilt werden kann.

Folgende Online-Pinnwände, die synchron und asynchron genutzt werden können, sind empfehlenswert:

- Padlet.com zeichnet sich durch einen großen Funktionsumfang und sehr einfache Bedienung – auch mit dem Smartphone aus. Eine gewisse Anzahl von Pinnwänden kann kostenlos angelegt werden.
- <https://jamboard.google.com/>Jamboard.google.com ist in Google Drive eingebettet und kostenlos. Es entspricht einem Whiteboard, das frei beschrieben sowie mit Kärtchen versehen werden kann.
- Mural.co ist ein sehr fortgeschrittenes Whiteboard-Tool, das zum Beispiel für gemeinsames Brainstorming eingesetzt werden kann. Für den Bildungsbereich gibt es Rabatte.
- Ein weiteres kostenloses Angebot für ein Online-Whiteboard findet sich z.B. unter wbo.openode.io

3.2.2 Text-Kollaboration

Die gleichzeitige Zusammenarbeit an Texten bieten u.a. folgende Online-Tools

- EduPad.ch basiert auf der Open-Source-Software etherpad. EduPad kann nur ohne Anmeldung verwendet werden und sammelt daher nur wenige Daten.
- <https://jamboard.google.com/Drive.google.com/> ist das Online-Pendant zu Microsoft Office oder anderen Office-Paketen. Es bietet nicht nur Möglichkeiten zur Texterstellung, sondern auch vieler anderer Dokumentarten wie z.B. Präsentationen oder Tabellen. An allen Dokumentformen kann gemeinsam und in der Regel gleichzeitig gearbeitet werden. Eine Sammlung an unterschiedlichen Online-Tools – darunter auch Text – die auf Datenschutz Wert legen, finden sich unter Cryptpad.fr.

3.2.3 Abstimmungen & Feedback

Mit Voting-Tools kann zum Beispiel ein Stimmungsbild unter den Webinar-Teilnehmer_innen eingeholt oder der aktuelle Wissensstand zu einem Thema abgefragt werden. Zur Gestaltung von Online-Evaluierungsbögen eignen sich Feedback-Tools wie das unten erwähnte Google Forms. Nur wenige Webinar-Systeme haben detaillierte Feedbackmöglichkeiten. Abstimmungstools gehören hingegen in der Regel zu den Standard-Features. Dennoch ist eine Ergänzung dieser im einen oder anderen Fall mit externen Tools sinnvoll.

- Mentimeter.com vereint beide Funktionen: Abstimmungen und kurzes Feedback. Die Basisversion ist kostenlos.

- Sehr einfach anzulegende und auswertbare Online-Feedback-Bögen lassen sich mit Google Forms unter docs.google.com/forms erstellen. Der Dienst ist kostenlos. Aus Datenschutzperspektive ist der Dienst kritisch zu betrachten.
- Demgegenüber erlaubt LimeSurvey die Installation seines Programms als Open Source auch auf dem eigenen Server. Wer sich die Installation nicht zutraut, kann auch auf professionelles Hosting zurückgreifen, das dann allerdings kostenpflichtig ist.

3.3 Hardware

Mit den aktuellen Softwarelösungen für Webinare ist zum Start kaum zusätzliche Hardware notwendig. Oft genügt bereits ein Computer mit eingebautem Mikrofon und einer Webcam. Beide Ausstattungsmerkmale sind mittlerweile bei Notebook-Computern Standard. Smartphones oder Tablets können ebenso verwendet werden. Allerdings muss dabei bedacht werden, dass die Bedienbarkeit und die Funktionsvielfalt der Apps für mobile Geräte in der Regel etwas eingeschränkt sind. Nicht jede Webinarplattform bietet die Möglichkeit der Nutzung mit mobilen Endgeräten.

3.3.1 Mikrofone

Das wichtigste Element für den persönlichen Austausch in Webinaren ist die menschliche Stimme. Daher wird rasch der Wunsch nach Verbesserung der Qualität in dieser Hinsicht auftreten. Ein Headset – eine Kombination aus Kopfhörer und Mikrofon – sollte also die erste Anschaffung sein. Je näher sich das Mikrofon bei den Sprecher_innen befindet, umso besser ist die Tonqualität. Der Kopfhörer verhindert Echos, die bei offenen Lautsprechern auftreten können. Einem Headset mit USB-Anschluss ist der Vorzug vor Klinensteckern zu geben. Eine etwas schlechtere Alternative zum Headset mit Kopfbügel sind Headphones, wie sie üblicherweise Smartphones beiliegen. Diese bestehen ebenso aus Mikrofon und In-Ear-Lautsprechern. USB-Headsets sind ab ca. € 25 erhältlich.

Wenn man zu zweit oder zu dritt an einem Webinar teilnehmen will, kommen „Speakerphones“ ins Spiel. Das sind kleine Geräte – zumeist auch mit USB-Anschluss, die Mikrofon und Lautsprecher beinhalten. Diese werden auf den Tisch gestellt und können so auch einer kleinen Gruppe die gemeinsame Teilnahme an einem Webmeeting ermöglichen. Die Kosten belaufen sich auf rund € 100. Die hier zum Einsatz kommenden Mikrofone und Lautsprecher haben oft eine deutlich bessere Qualität als die in Notebooks eingebauten.

Noch professioneller und insbesondere für große Räume geeignet sind Funkmikrofone. Um das Audio-Signal in den Computer zu speisen, benötigt man üblicherweise ein Mischpult mit USB-Anschluss.

3.3.2 Kameras

Wie bereits erwähnt, ist die in Notebook-Computern eingebaute Webcam in der Regel ausreichend. Eine externe Kamera bietet aber oft bessere Qualität und insbesondere mehr Flexibilität. Gute Webcams kosten zwischen € 50 und € 250. Obwohl guter Ton zum wichtigsten Element eines Webmeetings gehört, sollte auch auf eine hohe Bildqualität, gutes Licht oder die richtige Positionierung der Kamera geachtet werden. So empfiehlt sich, Gegenlicht zu vermeiden, da das Gesicht sonst zu dunkel wird. Die Kamera sollte sich nach Möglichkeit auf Augenhöhe befinden. Ein unruhiger Hintergrund könnte ablenkend wirken.

Empfehlenswerte Webcams

- Logitech BRIO
- Logitech 920s

Professionelle Kameras, die auch geeignet sind, mehrere Personen ins Bild zu rücken oder zur Übertragung z.B. aus Workshop-Räumen

- Logitech Rally (zoom- und schwenkbar mit Fernsteuerung)
- Huddly IQ (mit automatischem Zoom durch Gesichtserkennung, eingebautes Mikrofon)
- Meeting Owl Pro (360 Grad, mit eingebautem Mikrofon und Lautsprecher)

3.3.3 Bandbreite, Qualität der Internetverbindung

Wenn Video und Audio von vielen Teilnehmenden übertragen werden soll, wird eine stabile Internetverbindung, deren Bandbreite ausreichend ist, benötigt. Eine Uploadgeschwindigkeit von 1,5 Mbit ist dabei in der Regel das Minimum, wenn mit hoher

Videoqualität kommuniziert werden soll. Bei der Downloadgeschwindigkeit sollten mehr als 5 Mbit zur Verfügung stehen. Die österreichische Rundfunk- und Telekom-Regulierungs-GmbH stellt eine zuverlässige Testmöglichkeit unter <https://www.netztest.at/de/> zur Verfügung.

Vorsicht ist bei drahtlosem Internet (WLAN) geboten. Bei zu großer Entfernung zum Access-Point leidet die Verbindungsqualität. Kabelverbindung (LAN-Kabel) sind zuverlässiger. Eine weitere Alternative stellen Zugänge über LTE oder 5G dar. Zu beachten ist, ob ein Anschluss mit unbegrenztem Datenvolumen Verwendung findet.

4 Einsatzbereiche von Webinaren

4.1 Bildung

Webinare lassen sich sehr gut für Bildungszwecke einsetzen. Alle Möglichkeiten eines Seminarraums stehen zur Verfügung. Der Webinar-Raum zeichnet sich durch zahlreiche Möglichkeiten der Interaktivität aus, die in Präsenzräumen in der Regel nicht vorhanden sind. Dazu zählt zum Beispiel eine zusätzliche Kommunikationsebene über Textchat. Auch haben alle Teilnehmer_innen jederzeit Zugang zum „Beamer“, da sie den eigenen Bildschirm freigeben oder Präsentationen zeigen können. Auch auf Namensschilder kann verzichtet werden, da in den Videobildern der Name der Teilnehmenden immer angezeigt wird. Dies erleichtert die Kommunikation. Lernen ist auch ein sozialer Prozess. Im Austausch mit anderen wird neues Wissen erworben: Webinar-Räume ermöglichen Zusammenarbeit in Kleingruppen. Mit wenigen Mausklicks lassen sich „Breakout-Rooms“ einrichten. Nach einer gewissen Zeit werden alle wieder ins Plenum zurückgeholt und können aus ihren Diskussionen berichten.

Die Zeitstruktur eines Webinars unterscheidet sich üblicherweise von der eines Präsenzworkshops. Ein Workshop-Tag wäre in kleinere Einheiten zu max. jeweils 90 Minuten aufzuteilen, da die Konzentration sonst zu stark nachlassen würde. Die Gliederung auf kurze Einheiten hat jedoch auch weitere Vorteile: es geht kein ganzer Arbeitstag „verloren“, kleinere Portionen lassen sich leichter „verdauen“, die Live-Phasen können durch asynchrone Aufgaben, Diskussionen usw. ergänzt werden. Falls eine Einheit versäumt wird, kann die Aufzeichnung angesehen werden. Ebenso ist die Aufzeichnung hilfreich, um das einmal Gesehene und Gehörte nochmals in Ruhe wiederzugeben.

Anzumerken ist an dieser Stelle, dass Webinare unterschiedlichste Formate annehmen können und sich Möglichkeiten eröffnen, die deutlich über z.B. Vorträge mit Fragemöglichkeit oder Online-Workshops hinausgehen:

- Peer-Learning
- Museumsbesuche, Stadtrundgänge usw. mit Smartphones
- Online-Messen (mehrere Online-Räume, jeder Online-Raum repräsentiert eine „Messestand“)

- Große Online-Konferenzen mit parallelen Räumen wie die DafWEBKON, die Konferenz für Deutschlehrende
- Erzählcafés
- Online-Yoga, Live-Online-Meditation, gemeinsame sportliche Aktivitäten...

4.1.1 Methodische Hinweise

Das wichtigste Element von Webinaren ist der Live-Charakter und die dadurch mögliche direkte Interaktion. Daher ist es empfehlenswert, die Inputphasen kurz zu halten und einen größeren Teil der zur Verfügung stehenden Zeit der Diskussion der Inhalte, dem Ausprobieren oder dem Praxistransfer der Inhalte zu widmen.

Falls längerer Input zum jeweiligen Thema erforderlich ist, kann überlegt werden, diesen in Text- oder auch Videoform den Teilnehmenden vor dem Webinar zur Verfügung zu stellen. Dies wird auch als „Flipped- oder Inverted Classroom“ bezeichnet.

Eine Übertragung des methodisch hilfreichen „Fünf-Stufen- Modells“ von Gilly Salmon auf Webinare erfolgte im internationalen Entwicklungsprojekt „Effective Webinars“ und kann unter dem Stichwort „Webigagement⁵“ nachgelesen werden.

Eine umfangreiche Methodensammlung, auch für Online-Räume, findet sich unter <https://www.liberatingstructures.de/>

4.1.2 Hinweise für die Bildungsarbeit mit Senior_innen

Webinare eignen sich für die Bildungsarbeit mit Senior_innen. Ortsunabhängig lassen sich Interessierte in einem Online-Bildungs- und Begegnungsraum zusammenbringen. Das gemeinsame Gespräch ist eine vertraute Kommunikationsform. Allerdings kann der technisch gestützte Zugang zu Bildung für weniger Geübte eine Hürde darstellen. Auch im Webinar selbst kann die Fülle von gleichzeitigen Impulsen zu Unübersichtlichkeit führen.

Was können Veranstalter_innen und Moderator_innen tun, um Senior_innen zu begleiten und zu unterstützen?

⁵ <https://effectivewebinars.wordpress.com/2015/04/24/webigagement/>

- Demonstration und erstes gemeinsames Ausprobieren eines Webinar-Systems kann in Präsenz erfolgen. Dabei können alle Anwesenden die notwendige Software installieren und über den Zugangslink in den Online-Raum kommen, ihre Webcam einschalten, den Chat und andere Funktionen ausprobieren. So kann die erste Hürde genommen werden und Unterstützung sofort zuteilwerden. Vorsicht ist beim Ausprobieren der Mikrophone geboten. Im gemeinsamen Raum führt dies sofort zu lärmenden Rückkopplungen.
- Ein Einführungsvideo kann die Installation und Nutzung des Webinarsystems zeigen und erläutern. Videos sind im wahrsten Sinne des Wortes anschaulicher als textliche Beschreibungen.
- Bildungseinrichtungen, aber auch Bibliotheken, können Senior_innen die Teilnahme an Webinaren in Präsenz anbieten. Dazu sind ein Beamer oder ein großer TV-Bildschirm, Funkmikrophone sowie eine zoom- und schwenkbare Kamera sinnvoll. Dieses Konzept verfolgt zum Beispiel das deutsche Projekt digital-kompass.de. Unter Termine findet man Präsenz-Veranstaltungen, an denen teilweise auch online teilgenommen werden kann.
- Senior_innen können sich mit bereits erfahrenen Peers treffen, um gemeinsam am selben Ort an einem Webinar teilzunehmen und so Technik und Format kennenlernen.

Entscheidend ist letztendlich die Bereitschaft aller, sich auf neue Lernformen einzulassen und auszuprobieren, welches Angebot den eigenen Bedürfnissen entspricht.

4.2 Vernetzung

Webkonferenzen können Menschen – ggf. auch generationsübergreifend – vernetzen. Sie bieten die Möglichkeit regelmäßig – auch über große Distanzen – in Kontakt zu bleiben. Gerade informelle Gelegenheiten wie zum Beispiel „Online-Stammtischrunden“ können motivieren, sich mit den neuen Formaten der Online-Kommunikation zu beschäftigen.

4.3 Öffentlichkeitsarbeit

Die Technik der Webkonferenzsysteme eignet sich auch zur Öffentlichkeitsarbeit. Medien und Interessierte können online eingeladen werden. Es ist auch denkbar, eine Pressekonferenz online durchzuführen.

4.4 Online-Beratung

Webkonferenzsysteme können auch für Online-Beratung genutzt werden. Persönliche Gespräche von Angesicht zu Angesicht sind dabei ebenso möglich wie anonyme Beratung. Der/die Beratende kann sicht- und hörbar sein, während die zu Beratenden lediglich den Textchat verwenden.

5 Die Zukunft von Webkonferenzen

Digitale Medien entwickeln sich mit hoher Geschwindigkeit weiter. Die Livekommunikation der nahen Zukunft wird sich verstärkt in virtuellen Welten abspielen. Die Zweidimensionalität wird zunehmend um die räumliche Erfahrung erweitert. Es ist bereits möglich, sich in einer 3D-Umgebung zu bewegen und mit anderen Teilnehmenden zu interagieren. Die Erfahrung des Eintauchens in virtuelle Welten wird durch VR-Headsets verstärkt. Dabei führt jede Kopf- bzw. Körperbewegung zu einem neuen audiovisuellen Eindruck. VR-Headsets sind bereits für wenige Hundert Euro erhältlich. Dabei werden die Teilnehmenden durch Avatare, künstlicher Stellvertreter einer natürlichen Person, repräsentiert. Kommunikation ist über Gestik, Mimik (noch eingeschränkt) und natürliche Sprache möglich.

Im Zusammenhang mit VR kann auch der Einsatz von 360-Grad-Live-Video einen Rundumblick eröffnen. Dieser kann zum Beispiel bei Museumsbesuchen oder Stadtrundgängen interessant sein.

Als erweiterter Überbegriff dürfte sich Spatial-Computing etablieren. Dieser umfasst neben Virtual Reality (VR) auch Augmented Reality (AR) und Mixed Reality (MR). Spatial Computing stellt nicht einfach nur einen weiteren Entwicklungsschritt bei der Gestaltung der Mensch-Maschine-Schnittstelle dar, sondern kann als Beginn einer neuen Ära, in der digitale Virtualität Teil des Alltags und Realitätserlebens ist, betrachtet werden.

Augmented Reality bedeutet, dass ein tatsächlicher Raum durch künstliche Objekte angereichert wird während bei Virtual Reality alle Objekte computergeneriert sind. Eine Mischung aus beiden Konzepten wird als Mixed Reality bezeichnet. Eine Vorschau auf diese Kommunikationsform bietet die Plattform spatial.is.

6 Beispiele

6.1 Montagsakademie

Die Montagsakademie bietet allgemein verständliche Vorträge aus der Welt der Wissenschaft frei zugänglich für alle und kostenfrei in der Aula der Universität Graz sowie per Live-Übertragung in Veranstaltungsräume in teilnehmende Regionen z.B. in der Steiermark oder Oberösterreich an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Vorträge werden aufgezeichnet und können online nachgesehen werden.

2009 wurden das Zentrum für Weiterbildung und die Montagsakademie als "Good Practice Modell in der Bildungsarbeit mit älteren Menschen" durch das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz ausgezeichnet.
<http://montagsakademie.uni-graz.at/de/>

6.2 Eeb-virtuell.de

Eeb-virtuell.de ist ein Angebot des Fachbereichs Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum Bildung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN). Auf der Plattform findet sich ein Veranstaltungskalender für Webinare, öffentliche Aufzeichnungen sowie weitere Bildungsmaterialien zum Thema Internet. Zielgruppe sind u.a. Senior_innen.

6.3 wEBtalks von erwachsenenbildung.at

Die wEBtalks bieten Gelegenheit zum Online-Dialog über aktuelle Fragen der Erwachsenenbildung mit Fachleuten. Sie finden in unregelmäßigen Abständen statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Aufzeichnungen werden veröffentlicht.
<https://erwachsenenbildung.at/aktuell/podcast/>

6.4 Zwei im Bild

Die Webinare von „Zwei im Bild“ sind ein Projekt des „Seniorencolleg“, der Computerschule für Senior_innen in Wien und will das Lernen von zuhause möglich machen. Die Initiative wurde als Good Practice vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz ausgezeichnet. <https://www.zwei-im-bild.com/>

6.5 Lehrgang „Digital Fit“

Im Rahmen des Blended-Learning-Lehrgangs „Digital Fit: Seniorinnen und Senioren und digitale Medien – Bildungsangebote zielgruppengerecht planen, gestalten und durchführen“ werden auch eine Reihe von Webinaren für die Lehrgangsteilnehmer_innen angeboten. <https://www.digitaleseniorinnen.at/leistungen/know-how/>

6.6 Digital-Kompass

Das deutsche Projekt „Digital-Kompass“ bietet eine Reihe von Live-Online-Formaten für Senior_innen an. Dazu gehören digitale Sprechstunden, digitale Stammtische sowie Online-Vorträge. <https://www.digital-kompass.de/termine>

6.7 kubia - Kompetenzzentrum für Kultur und Bildung im Alter

Die in Nordrheinwestfalen beheimatete Einrichtung bietet regelmäßig kostenlose sowie kostenpflichtige Webinare an. Mehr Information sowie jeweils aktuelle Termine finden sich unter:

<http://ibk-kubia.de/angebote/fortbildung/>

6.8 elternweb2go

ist der monatliche digitale Elterntreff des „Forums Katholischer Erwachsenenbildung“. Die Teilnahme an den Webinaren ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich. Zielgruppen

sind Eltern und Großeltern

<http://www.elternbildung.or.at/elternbildung/angebote/elternweb2gowebinare>

6.9 Natur im Garten

Regelmäßig werden von niederösterreichischen Initiative Webinare zu Gartenthemen, wie zum Gemüseanbau oder was auf ökologische Weise gegen Wühlmäuse getan werden kann, angeboten. <https://www.naturimgarten.at/veranstaltungen/webinare.html>

6.10 Digi4family

Diese Initiative des Familienministeriums, an der der Autor dieses Factsheets beteiligt ist, bietet regelmäßig Webinare für Eltern, Großeltern und Pädagog_innen zu Themen des digitalen Familienalltags. Die Teilnahme ist auch hier kostenlos. Eine Anmeldung ist in der Regel nicht erforderlich.

Die jeweils aktuellen Termine finden sich unter <http://www.digi4family.at/events/category/webinar/> sowie unter <https://www.werdedigital.at/webinare-uebersicht/>

6.11 Englischsprachige Beispiele

Die Canadian Gerontological Nursing Academy bietet regelmäßig Webinare an. <http://www.cgna.net/Webinars.html>

Ebenso die Gerontological Society of America. <https://www.geron.org/programs-services/gsa-webinars>

7 Literaturhinweise

Aschemann, Birgit (2018): Digitalisierung, Didaktik, Internettechnologien. Sektor 4 – Pädagogische Schriftenreihe des BFI OÖ, Band 5. Linz: Berufsförderungsinstitut Oberösterreich. Online verfügbar.

https://www.bfi-ooe.at/fileadmin/user_upload/PDF/Band-5-Paedagogische-Schriftenreihe.pdf

Göllner, Maximilian/Kammerer, Lisa (2018): Webinare in der Erwachsenenbildung: Konzeption, Gestaltung und Umsetzung. k.o.s. GmbH, Berlin. Online verfügbar.

https://www.kos-qualitaet.de/media/de/Kos_Weiter_gelernt_Heft_12_Webinare.pdf

Kieberl, Lene (2019): Webinare in der Hochschule, Virtuelle PH, Pädagogische Hochschule Eisenstadt. Online verfügbar. <https://www.virtuelle-ph.at/2019/11/06/publikation-webinare-in-der-hochschule/>

Creelman, Alastair, Linnaeus University, Sweden/Árnason, Hróbjartu, University of Iceland, Iceland/Röthler, David, WerdeDigital.at, Austria (2017): Webinars as Active Learning Arenas. **Online verfügbar.** <https://www.eurodl.org/?p=current&sp=brief&article=757>

7.1 Links

“The Webinar Blog” berichtet über aktuelle Entwicklungen in technischer und methodischer Hinsicht

<http://wsuccess.typepad.com/>

Die Beraterin Judy Rees aus London schreibt regelmäßig über ihre Erfahrungen mit Live-Online-Zusammenarbeit.

<https://judyrees.co.uk/>

Das skandinavische Projekt “Effective Webinars” an dem der Autor dieses Factsheets beteiligt war, hat sich mit Einsatzmöglichkeiten, Technik und Formaten von Webinaren in

der Bildung beschäftigt.

<https://effectivewebinars.wordpress.com/>

7.2 Über den Autor

Mag. David Röhler ist Universitätslehrbeauftragter und Unternehmensberater. Themen: Bildungswissenschaften, Journalismus, Politik, europäische Bildungspolitik. David Röhler arbeitet als Berater für EU-finanzierte Projekte und ist Experte für innovative digitale Bildungsformate und -methoden: MOOCs, Flipped Classroom, Live-Online-Lernen (Webinare)...

Weblog: <http://david.roethler.at/>

Email: david@roethler.at

Telefon: +43 664 2139427



**Bundesministerium für
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz**

Stubenring 1, 1010 Wien

+43 1 711 00-0

[sozialministerium.at](https://www.sozialministerium.at)